

Kollegiale Fallberatung – es geht um Perspektivenerweiterung

Kollegial

gleichberechtigte, gegenseitige Unterstützung bei ähnlichem Erfahrungshintergrund

Beratung

Gemeinsame Reflexion und Lösungssuche ohne bewertend, beurteilend, kontrollierend zu sein

Förderend für das Gelingen

Vertrauen: ist die Grundlage um offen miteinander zu sprechen

Vertraulichkeit: Inhalte werden nur weitergegeben, wenn diese in der Gruppe abgesprochen wurden

Unterstützung: die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung ist Voraussetzung

Warum kollegiale Beratung

- Komplexität von Lebenslagen erfassen durch Erweiterung der Perspektiven
- Mehrdeutigkeit von Lebenslagen erkennen
- Mut zur Verunsicherung der eigenen Wahrnehmung und Beurteilung
- Verantwortungsvolle Entscheidung auf Grundlage der Beratung treffen können

Ziele

- Fallverstehen, Einschätzungen und Entscheidungen qualifizieren
- FalleinbringerIn hat eine Beratungsfrage
- Gruppe/Berater berät FalleinbringerIn
- Gruppe: ähnliche Kompetenzen, wechselnde Rollen
- Klar gegliederter Ablauf, zeitliche Begrenzung der einzelnen Schritte
- Ergebnisse werden festgehalten

Rahmen Rollen und Aufgaben

FalleinbringerIn

- Formuliert Beratungsfrage, informiert, berichtet umfassend, hält sich bei der Fallanalyse zurück, fasst Schlüsse/Ergebnisse am Ende zusammen als weitere eigene Handlungsorientierung
- Beschreibt Gedanken, Gefühle, körperliche Reaktionen, die das Geschehen, Ereignis ausgelöst hat
- Ist offen für Perspektivenwechsel und neue Sichtweisen

ModeratorIn

- leitet die Beratung, achtet auf Arbeitsschritte und Zeit, fasst die Ergebnisse zusammen
- achtet auf respektvollen Umgang miteinander, emphatische Herangehen der Beteiligten in dem Fall
- führt ggf. Protokoll zur differenzierteren Bearbeitung und um wichtige Details festzuhalten

BeraterTeam

- respektvolle, offene, ehrliche Ideenlieferanten
- lässt sich informieren, analysiert, interpretiert und versteht den Fall, sucht nach Lösungen, erarbeitet daraus Vorschläge für künftiges Handeln

Die Verantwortung für den Prozess liegt bei der Gruppe.

Ablauf – Gesprächsleitfaden für die Kollegiale Fallberatung

Zu Beginn sind die Rollen zu klären (Wer bringt den Fall ein? Wer berät? Wer moderiert?)

- 1. Fallvorstellung** **10 min**
 - Konkrete Situation beschreiben – Daten, Fakten, Genogramm, Beziehungserleben, Ressourcen (Wer? Was? Wann? Wo? Wie?)
 - Leitfragen z.B. Woran sind Veränderungen des Kindes erkennbar? Was haben sie gesehen? Was wurde von wem gesagt? Was wurde bisher unternommen?
 - Frage formulieren an die Beratung: Was möchte ich klären?

- 2. Rückfragen (der Berater)** **5 min**
 - Beraterteam stellt Verständnis- und Informationsfragen (Welche Information fehlt mir noch? Was ist mir unklar geblieben?)
 - Keine Probleminterpretation

- 3. Verstehen (FalleinbringerIn hört zu)** **10 min**
 - Beraterteam entwickelt Hypothesen, äußert Vermutungen, Eindrücke, Assoziationen, Bilder (emotional und kognitiv), Gefühle z.B.
 - Hineinversetzen in eine am Fall beteiligte Person z.B. Kind, Mutter... und damit verbundene Äußerung von Vermutungen: Ich denke/fühle/würde...(Beziehungserleben, Wünsche, Ängste)
 - ModeratorIn sammelt und dokumentiert.

- 4. Stellungnahme (Reflexion des Falleinbringers)** **5 min**
 - FalleinbringerIn äußert sich zu Hypothesen, Vermutungen, Identifikationen, ergänzt, spricht aus, was sie bewegt, ins Nachdenken bringt, was sie anspricht und wo sie gerade innerlich steht

- 5. Lösungsvorschläge (durch Beraterteam)** **10 min**
 - Beraterteam entwickelt Lösungen (aufschreiben, sammeln, diskutieren): Was wird gebraucht in Familie, Ideen, Einfälle – alles ohne Bewertung
 - Lösungsvielfalt: Welche Ziele gibt es? Was sind Handlungsalternativen? Was sind vor dem Hintergrund der Ressourcen erste Schritte? Welche Ideen (zu weiteren Maßnahmen) gibt es noch?

- 6. Entscheidung (des Falleinbringers)** **5 min**
 - FalleinbringerIn ordnet und bewertet die Ideen, jongliert damit Überprüfung auf Angemessenheit und Umsetzbarkeit
 - FalleinbringerIn überprüft ihre Haltung und entwickelt ihre Entscheidung betr. ihrer Frage an die Beratung, **Ergebnisse** schriftlich festhalten

- 7. Rückmelderunde – Reflexion** **5 min**
 - Jede TeilnehmerIn äußert sich zum Beratungsverlauf: Wie geht es ihr danach? Gibt es Anmerkungen hinsichtlich des Ergebnisses und des Prozesses? Was nimmt sich jeder mit bzw. was ist offen geblieben?